



Mobile Kinderkrankenpflege Jahresbericht 2016

connexia



Impressum

connexia – Gesellschaft für Gesundheit
und Pflege gem. GmbH
6900 Bregenz, Broßwaldengasse 8
T +43 5574 48787-0, www.connexia.at

Sabine Österreicher, DKKPin
Leitung Mobile Kinderkrankenpflege
Mag. Martin Hebenstreit, Geschäftsführung

Bregenz, im April 2017

Bildquellennachweis: connexia – Gesellschaft für
Gesundheit und Pflege gem. GmbH



Einleitung

Viele der Familien, bei denen die Mobile Kinderkrankenpflege im Einsatz ist, haben eines gemeinsam:

„Ihr Alltag ist weit weg vom Alltäglichen.“

Oft wissen wir wenig, was sich hinter den Wohnungstüren abspielt und wie viel Kraft und Engagement es braucht, sich über lange Zeit um ein schwer und chronisch krankes Kind zu kümmern und was dies auch für die betroffenen Kinder und Jugendlichen bedeutet. Und genauso wenig wissen wir oft von der Freude und der Dankbarkeit, die diese Familien in ihrem Alltag begleiten und davon, was ihnen Kraft und Zuversicht gibt.

In der Mobilen Kinderkrankenpflege geht es sowohl um die professionelle und bedarfsgerechte Pflege als auch um die gezielte Beratung und die Vernetzung mit anderen involvierten Personen und Institutionen. Damit diese Herausforderungen bewältigt werden können, benötigt es eine konstruktive Zusammenarbeit und gemeinsames Tragen der Verantwortung auf allen Ebenen.

Sabine Österreicher | Leitung Mobile Kinderkrankenpflege
connexia – Gesellschaft für Gesundheit und Pflege

Mag. Martin Hebenstreit | Geschäftsführung
connexia – Gesellschaft für Gesundheit und Pflege

Mobile
Kinderkrankenpflege

Feedback der Eltern

Das Feedback der Eltern ist für uns sehr wichtig und gibt uns Hinweise auf notwendige Anpassungen oder Veränderungen in der Mobilen Kinderkrankenpflege.

Wir haben mit den betreuten Familien, deren Kinder an unterschiedlichsten Krankheitsbildern erkrankt sind, ein kurzes Interview geführt.

Auf den nächsten Seiten haben wir die Aussagen der Familien zusammengefasst. Wir danken allen Familien für ihre Offenheit, die Zustimmung zur Verwendung der Bilder und für die konstruktiven Rückmeldungen.

Mobile
Krankenpflege

Mobile Kinderkrankenpflege

Inhalt

Patienten	7
/ Anzahl der betreuten Kinder und Jugendlichen	7
/ Übersicht: Erkrankungen der Kinder	7
Zuweisungen	9
/ Wohnorte der betreuten Kinder	9
Leistungen	11
/ Entwicklung Anzahl der Kinder, der Dienstposten und der Leistungsstunden	11
Finanzierung	11
Personal	13
/ Fortbildungen	13
/ Einschulung neuer Mitarbeiterinnen	13
/ Praktikum in der Mobilen Kinderkrankenpflege	13
/ Supervision	13
/ Arbeitsgruppen	15
/ Fallführung	15
/ EFQM	15
Ausblick	15

Wie wurden Sie auf die Mobile Kinderkrankenpflege aufmerksam und was ist Ihnen bei dem Gedanken, die Mobile Kinderkrankenpflege kommt zu Ihnen nach Hause, eingefallen?

Zum Teil durch Eigenrecherche und zusätzlich wurden wir von den Krankenschwestern in Wien informiert. Erstmals waren wir erleichtert, da es überhaupt die Möglichkeit auf ein Leben daheim gab, mit parenteraler Ernährung, Stoma und Hickmankatheter. Danach gingen einem schon auch Gedanken durch den Kopf, ob man das überhaupt finanzieren kann, was aber durch das Land Vorarlberg zum Glück möglich ist.

Welche konkreten Hilfestellungen waren für Sie durch die Mobile Kinderkrankenpflege hilfreich, um gut mit der neuen Lebenssituation umzugehen?

Für uns fiel eine enorme Belastung ab, als wir davon hörten, dass die Mobile Kinderkrankenpflege auch schon Kinder mit Hickman, Stoma und parenteraler Ernährung betreuten. Das gab uns Mut und eine positive Einstellung für daheim. Eine enorme Unterstützung waren sie bei dem Schritt vom Krankenhaus nach Hause. Es gab jede Menge Dinge, die organisiert, abgeklärt und bewilligt werden mussten. Es war eine Erleichterung zu wissen, dass man jemanden hat, der an unserer Seite kämpft, vor allem jemand, der den Überblick behält.

Welche Vor- und Nachteile sehen Sie in der Begleitung durch die Mobile Kinderkrankenpflege?

Da unsere Tochter ein extrem seltenes Syndrom hat, ist es für uns wichtig, noch außenstehende Personen zu haben, die unser Kind öfters sehen und dadurch auch sehr gut einschätzen können. Einen weiteren Vorteil sehen wir in der Pflege – die Schwestern haben viel Erfahrung und man bekommt wertvolle Tipps und Tricks und kann immer noch was dazulernen.

Die Dienstzeiten sind genial. Man hat immer im Hinterkopf, dass es jemanden gibt, den man um Rat bitten kann, ohne dass man gleich zum Arzt muss. Diese Sicherheit hat zu einer großen Selbstständigkeit mit dem Umgang der pflegeintensiven Massnahmen bei unserer Tochter geführt. Nachteile gibt es derzeit für uns keine.



Wir betreuen Ihre Familie schon seit einigen Monaten/Jahren – hat sich in der Betreuung etwas verändert?

Das Verhältnis und Vertrauen wird immer größer. Verändert hat sich die Häufigkeit von den Besuchen. Anfangs kam die Mobile Kinderkrankenpflege 2- bis 3-mal wöchentlich – jetzt nur noch ca. alle 2 Wochen einmal.

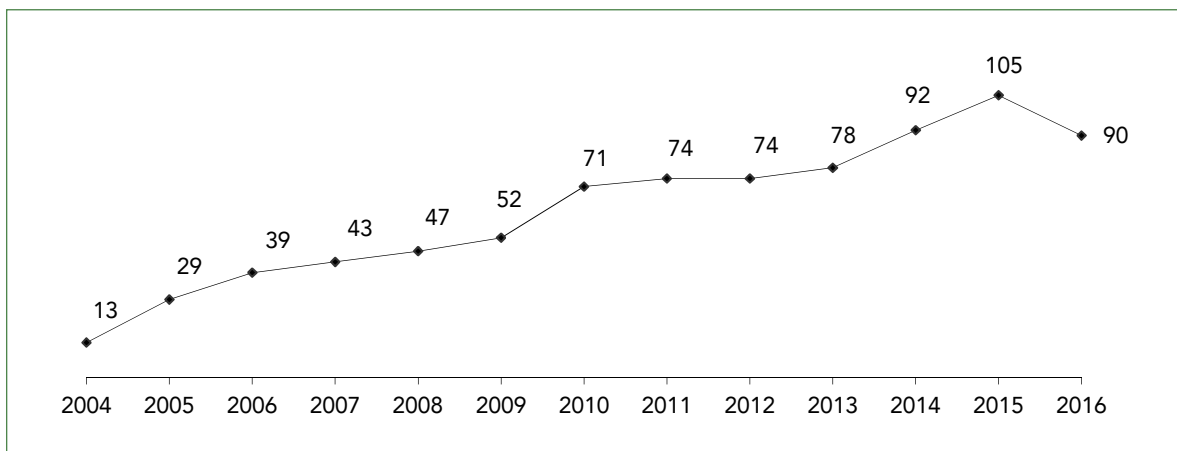
Was wäre aus der jetzigen Sicht die optimale Betreuung für Sie?

Zum jetzigen Zeitpunkt ist die Betreuung für uns optimal. Beim Schritt, selbst wieder ins Arbeitsleben zurückzukehren, könnten wir uns gut vorstellen, dass man hoffentlich die Unterstützung ausbauen kann, da ein Kind mit Hickman, Stoma und parenteraler Ernährung (d.h. mit der Möglichkeit eines Pumpenalarms) nicht so leicht „zu verstellen“ ist wie ein gesundes Kind. Hoffentlich gibt es dann die Option, dass eine Krankenschwester ein paar Stunden am Stück unser Kind betreuen kann.

Patienten

Im Jahr 2016 wurden im Rahmen der Mobilen Kinderkrankenpflege 90 Kinder und Jugendliche gepflegt. 33 Kinder wurden neu in die Betreuung aufgenommen, bei 37 Kindern endete der Einsatz 2016. Davon sind sechs Patientinnen bzw. Patienten verstorben, bei 31 Patientinnen bzw. Patienten war keine weitere Betreuung mehr nötig. Von den betreuten Kindern waren zu Betreuungsbeginn 42 Säuglinge, 31 Kinder waren ein bis zehn Jahre alt, 16 Kindern waren über zehn Jahre alt, ein Patient war über 18 Jahre.

Anzahl der betreuten Kinder und Jugendlichen von 2004 bis 2016



Übersicht: Erkrankungen der Kinder (Mehrfachnennungen):

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Onkologische Erkrankungen	9	7	3	4	10	16	14	15	20	29	22
Stoffwechselerkrankungen	6	4	6	6	8	7	8	8	6	5	4
Frühgeborene	2	8	11	10	14	11	11	9	10	12	12
Andere chronische Erkrankungen	10	3	7	6	7	8	12	9	14	15	9
Herzerkrankungen	3	4	6	8	7	8	6	8	5	8	7
Genetische Erkrankungen	9	11	13	13	18	14	14	17	18	25	24
Sonstige	0	9	8	8	7	10	11	12	19	13	13

Mobile Kinder kranken pflege

Wie wurden Sie auf die Mobile Kinderkrankenpflege aufmerksam und was ist Ihnen bei dem Gedanken, die Mobile Kinderkrankenpflege kommt zu Ihnen nach Hause, eingefallen?

Durch das Krankenhaus in Dornbirn. Unsere ersten Gedanken, einerseits froh, dass diese Unterstützung angeboten wird. Andererseits wurde uns klar, dass Laurin in den nächsten Monaten viel Betreuung durch Pflegekräfte und Ärzte benötigen wird.

Welche konkreten Hilfestellungen waren für Sie durch die Mobile Kinderkrankenpflege hilfreich, um gut mit der neuen Lebenssituation umzugehen?

Die Mobile Kinderkrankenpflege hat uns vor allem durch die Vermittler-Rolle zwischen uns als Familie und dem Krankenhaus geholfen. Hatten wir Fragen, so wurden diese immer verlässlich an das Krankenhaus weitergegeben und wir wurden dadurch auf dem Laufenden gehalten im Behandlungspfad zwischen Dornbirn und Innsbruck.

Welche Vor- und Nachteile sehen Sie in der Begleitung durch die Mobile Kinderkrankenpflege?

Vorteile:

- » Wir ersparen uns viele Fahrten ins Krankenhaus sowie die Wartezeiten dort. Unser Sohn kann bis zum Eintreffen der Mobilen Kinderkrankenpflege zu Hause spielen und ist in seiner vertrauten Umgebung.
- » Immer dieselben Bezugspersonen
- » Man baut eine persönliche Beziehung auf.

Nachteile:

- » Keine Mobile Kinderkrankenpflege am Wochenende – Wartezeiten im Krankenhaus – nervenaufreibend für uns.

Wir betreuen Ihre Familie schon seit einigen Monaten/Jahren – hat sich in der Betreuung etwas verändert?

Konstante verlässliche Betreuung. Man hat sich in dieser Zeit besser kennengelernt.

Was wäre aus der jetzigen Sicht die optimale Betreuung für Sie?

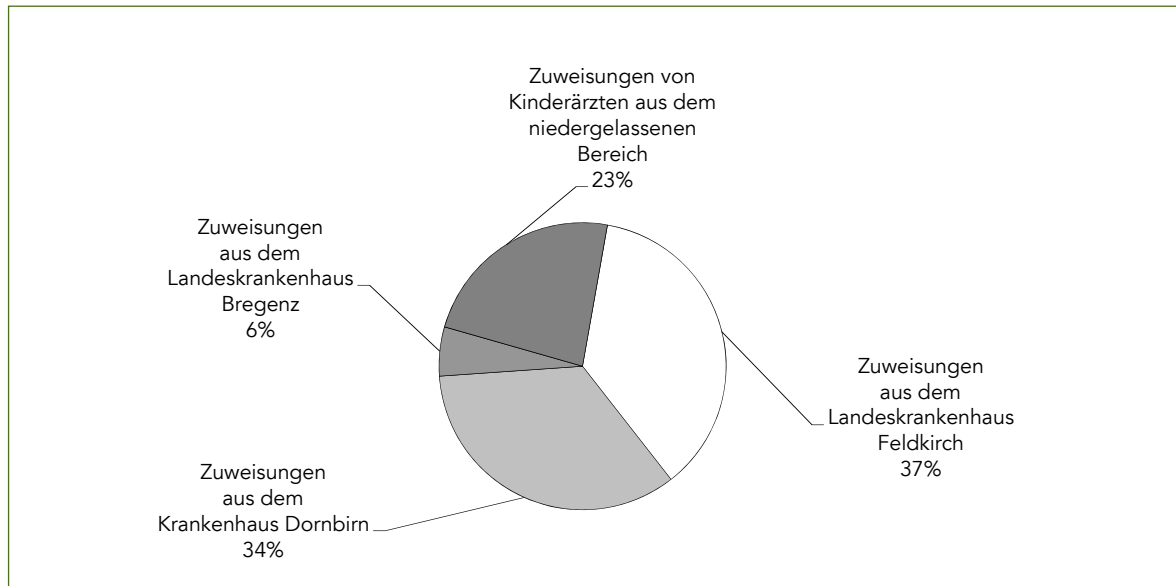
Mobile Kinderkrankenpflege mit Wochenenddienst



Mobile Kinder kranken pflege

Zuweisungen

Zuweisungen an die Mobile Kinderkrankenpflege erfolgen über eine ärztliche Anordnung (nach § 15 GuKG – Novelle 2016)



Täglich sind wir in ganz Vorarlberg unterwegs, um landesweit Familien mit chronisch kranken Kindern individuell zu unterstützen und zu begleiten.

Wohnorte der betreuten Kinder

Altach	2	Kennelbach	1
Andelsbuch	1	Klaus	2
Au	1	Koblach	1
Bezau	1	Langenegg	1
Bizau	1	Lauterach	2
Bludenz	4	Lochau	3
Bregenz	6	Lustenau	7
Buch	1	Mäder	3
Doren	1	Meiningen	1
Dornbirn	15	Möggers	1
Egg	1	Nüziders	1
Feldkirch	5	Rankweil	4
Frastanz	1	Reuthe	1
Fußbach	1	Satteins	1
Göfis	1	Sulz-Röthis	1
Götzis	3	Sonntag	1
Hard	3	Thüringen	1
Hittisau	1	Thüringerberg	1
Hohenems	4	Vandans	1
Hörbranz	1	Wolfurt	2

Wie wurden Sie auf die Mobile Kinderkrankenpflege aufmerksam und was ist Ihnen bei dem Gedanken, die Mobile Kinderkrankenpflege kommt zu Ihnen nach Hause, eingefallen?

Vom Landeskrankenhaus Feldkirch – wir haben uns zuerst schwer getan mit dem Gedanken: da ich für zu Hause nach dem langen Krankenhaus Aufenthalt meine Familie haben wollte und nicht schon wieder fremde Pflegepersonen.

Welche konkreten Hilfestellungen waren für Sie durch die Mobile Kinderkrankenpflege hilfreich, um gut mit der neuen Lebenssituation umzugehen?

Medizinpflegerischer Bereich; immer für uns da, auch telefonisch; auch psychische Unterstützung; hatten immer ein Ohr für uns und ich konnte über Ängste mit ihnen reden.

Welche Vor- und Nachteile sehen Sie in der Begleitung durch die Mobile Kinderkrankenpflege?

Vorteile sind:

- » Unterstützung und Organisation der vielen Hilfsmittel nach dem Krankenhaus.

Nachteile sind:

- » Begrenzte Zeiten: keine mehrstündige Entlastung, besonders am Anfang und keine andere Institution konnte dies anbieten.

Wir betreuen Ihre Familie schon seit einigen Monaten/Jahren – hat sich in der Betreuung etwas verändert?

Nein es hat sich nichts verändert, nach wie vor immer für uns da, wenn man sie braucht. Meiner Tochter geht es jetzt besser und so haben sich die Betreuungszeiten verringert.

Was wäre aus der jetzigen Sicht die optimale Betreuung für Sie?

Gerade zu schweren Zeiten wäre auch Nachdienst zumindest einmal pro Woche eine Unterstützung, da durch Monitoring, Sauerstoff, Ernährungspumpe bei einem schwer kranken Kind rasch ein Schlafmangel neben dem Seelischen entsteht.



Leistungen

Im Jahr 2016 erbrachte das Team der Mobilen Kinderkrankenpflege 3.617 Leistungsstunden, die direkt und indirekt am Patienten erbracht wurden. Nach dem Ausscheiden einer Mitarbeiterin suchten wir ab August 2016 eine neue Mitarbeiterin. Diplomierte Kinderkrankenpflegerinnen mit Erfahrung im pädiatrischen Bereich sind hierzulande schwer zu finden. So kam es am Ende des Jahres kurz zu einem Engpass in der Versorgung von Neuaufnahmen in die Mobile Kinderkrankenpflege.

Entwicklung | Anzahl der Kinder, der Dienstposten* und der Leistungsstunden

2004: 13 Kinder	0,79 Dienstposten	(1.131,0 Leistungsstunden)
2005: 29 Kinder	1,35 Dienstposten	(1.997,5 Leistungsstunden)
2006: 39 Kinder	1,48 Dienstposten	(2.181,0 Leistungsstunden)
2007: 43 Kinder	1,71 Dienstposten	(2.514,5 Leistungsstunden)
2008: 47 Kinder	2,00 Dienstposten	(2.942,0 Leistungsstunden)
2009: 52 Kinder	2,08 Dienstposten	(2.871,0 Leistungsstunden)
2010: 71 Kinder	2,38 Dienstposten	(3.638,0 Leistungsstunden)
2011: 74 Kinder	2,34 Dienstposten	(3.268,0 Leistungsstunden)
2012: 74 Kinder	2,28 Dienstposten	(3.240,0 Leistungsstunden)
2013: 78 Kinder	2,59 Dienstposten	(3.789,0 Leistungsstunden)
2014: 92 Kinder	2,63 Dienstposten	(3.789,0 Leistungsstunden)
2015: 105 Kinder	2,63 Dienstposten	(3.762,0 Leistungsstunden)
2016: 90 Kinder	2,46 Dienstposten	(3.617,0 Leistungsstunden)

* Anzahl der Dienstposten ohne: Leitung, Verwaltung und Datenverarbeitung

Im vergangenen Jahr konnten wir unsere Leistungen von Montag bis Freitag in der Zeit von 8 bis 18 Uhr anbieten.

Finanzierung

Für die Familien entstehen außer einem jährlichen Kostenbeitrag von 30 Euro keine weiteren Kosten. Die Mobile Kinderkrankenpflege wird vom Landesgesundheitsfonds Vorarlberg finanziert.

Die Finanzierung ist bis 31. Dezember 2019 gesichert.



Wie wurden Sie auf die Mobile Kinderkrankenpflege aufmerksam und was ist Ihnen bei dem Gedanken, die Mobile Kinderkrankenpflege kommt zu Ihnen nach Hause, eingefallen?

Dr. Bernd Ausserer aus dem Krankenhaus Dornbirn. Der erste Gedanke war: was für eine Erleichterung.

Welche konkreten Hilfestellungen waren für Sie durch die Mobile Kinderkrankenpflege hilfreich, um gut mit der neuen Lebenssituation umzugehen?

Zusätzliche Vertrauensperson für Fragen. Die größte Hilfe bestand darin, dass man in der Chemopause durch die Mobile Kinderkrankenpflege betreut wurde und dadurch nicht ins Krankenhaus fahren musste.

Welche Vor- und Nachteile sehen Sie in der Begleitung durch die Mobile Kinderkrankenpflege?

Für uns gibt es nur Vorteile, keine Nachteile.

Was wäre aus der jetzigen Sicht die optimale Betreuung für Sie?

Die Betreuung durch die Mobile Kinderkrankenpflege ist optimal, wenn man bedenkt, dass es so eine Hilfestellung für onkologische Kinder nicht überall gibt und diese Patienten viele weite Wege machen müssen, bis sie im Krankenhaus sind.



Wie wurden Sie auf die Mobile Kinderkrankenpflege aufmerksam und was ist Ihnen bei dem Gedanken, die Mobile Kinderkrankenpflege kommt zu Ihnen nach Hause, eingefallen?

Im Feldkircher Krankenhaus haben sie mir bei der Visite von der Mobilen Kinderkrankenpflege erzählt. Ich habe mich schlecht gefühlt, da ich gedacht habe, ich könnte meinen Sohn nicht pflegen.

Welche konkreten Hilfestellungen waren für Sie durch die Mobile Kinderkrankenpflege hilfreich, um gut mit der neuen Lebenssituation umzugehen?

Die Erfahrungen der Kinderkrankenschwestern und die Gespräche nach der Entlassung, wie ich mit der PEG-Sonde umgehe ... Die Zwillingsschwester war noch sehr klein und während die Mobile Kinderkrankenpflege bei meinem Sohn war, konnte ich mich mit ihr beschäftigen und in Ruhe ein wenig Zeit verbringen.

Welche Vor- und Nachteile sehen Sie in der Begleitung durch die Mobile Kinderkrankenpflege?

Vorteile: Jemand im Hintergrund zu haben bei der pflegerischen und medizinischen Versorgung, da muss ich nicht darüber nachdenken, wer die Pflege übernehmen kann und kann immer Fragen stellen. Meine Tochter freut sich auch immer noch über den Besuch der Mobilen Kinderkrankenpflege.
Nachteile: Gibt es für mich keine momentan.

Wir betreuen Ihre Familie schon seit einigen Monaten/Jahren – hat sich in der Betreuung etwas verändert?

Mein Sohn ist nun groß geworden. Die Pflege von meinem Sohn wird wie immer durchgeführt, je nachdem was er gerade benötigt. Die Termine werden gemeinsam mit den anderen entlastenden Institutionen so gelegt, dass ich als Alleinerziehende einer Ausbildung nachgehen kann.

Was wäre aus der jetzigen Sicht die optimale Betreuung für Sie?

Es ist gut, so wie es sein soll.

Personal

Das Team der Mobilen Kinderkrankenpflege – alles erfahrene, diplomierte Kinderkrankenpflegerinnen – besteht aus:



Sabine Österreicher
DKKPin, Leitung



Cornelia Nußbaumer
DKKPin, Stellv. Leitung



Nadine Blum
DKKPin



Franziska Roth
DKKPin
(bis August 2016)



Heike Fischer
DKKPin
(seit März 2017)

Unsere Mitarbeiterinnen arbeiten in Voll- oder Teilzeit. Gesamt stehen uns drei Dienstposten zur Verfügung.

Fortbildungen

Aufgrund des Anspruchs auf hohes pflegerisches und fachliches Wissen gibt es für alle Mitarbeiterinnen interne und externe Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Einschulung neuer Mitarbeiterinnen

Die Einschulung neuer Mitarbeiterinnen nehmen wir sehr ernst, um die notwendigen Inhalte rund um die häusliche Pflege gut zu vermitteln. Neue Mitarbeiterinnen begleiten erfahrene Kolleginnen beim Hausbesuch und werden dadurch eingeschult. Regelmäßige Teambesprechungen tragen zu einer Wissenserweiterung bei.

Praktikum in der Mobilen Kinderkrankenpflege

Die Praktikumsanfragen über einen längeren Zeitraum von unterschiedlichen Ausbildungsträgern werden immer häufiger, dem können wir aufgrund unserer Ressourcen nicht immer gerecht werden. Allerdings bieten wir Praktikantinnen für kurze Zeit immer die Möglichkeit, unsere Arbeit kennen zu lernen: z.B. Krankenpflegerinnen aus der Sonderausbildung Palliative Care, aus dem mittleren basalen Management und für ehrenamtliche Kolleginnen aus der Kinderhospizarbeit.

Supervision

Die Tätigkeit im Umgang mit oft schwerst kranken Kindern und deren Familien kann für die Mitarbeiterinnen auch manchmal zur persönlichen Belastung werden. Für diese Fälle bieten wir unseren Mitarbeiterinnen Gruppensupervisionen durch externe Spezialisten an, um das Tun bei professioneller Beratung reflektieren zu können.

Wie wurden Sie auf die Mobile Kinderkrankenpflege aufmerksam und was ist Ihnen bei dem Gedanken, die Mobile Kinderkrankenpflege kommt zu Ihnen nach Hause, eingefallen?

Ganz nebenbei wurde die Mobile Kinderkrankenpflege von einem Arzt bei der Visite im Krankenhaus erwähnt. Und das war's. Keine weiteren Infos mehr bei einem Aufenthalt von insgesamt 7 Wochen. Innerlich blockte ich sicher sofort ab, denn pflegebedürftig sind „wir“ sicher nicht und schaffen es selber – wenn wir endlich mit dem Baby zu Hause sind. Hauskrankenpflege wäre der Anfang vom Ende, dachte ich. Entlassen wurde unser Baby mit Sonde, ohne einen Erstkontakt mit der Mobilen Kinderkrankenpflege und das obwohl eine Herz-Operation anstand und die Hilfe der Mobilen Kinderkrankenpflege sicher erforderlich gewesen wäre. Aus heutiger Sicht war dies nahezu fahrlässig. Erst bei einem weiteren Krankenhaus-Aufenthalt drückte mir eine Krankenschwester die Telefonnummer von Sabine Österreicher in die Hand und sagte: „Ruf sie an!“ Dies tat ich nochmal 2 Wochen später, weil es mich eine enorme Überwindung kostete, um Hilfe zu bitten. Das Eis war sofort gebrochen, eine Verordnung organisiert und 2 Tage später war die Mobile Kinderkrankenpflege zum ersten Mal bei uns.

Welche konkreten Hilfestellungen waren für Sie durch die Mobile Kinderkrankenpflege hilfreich, um gut mit der neuen Lebenssituation umzugehen?

Die Liste wäre lang, ich möchte die wichtigsten Hilfestellungen erwähnen:

- » Organisation von der Verordnung der Sonden und Kontakte
- » Bereitstellung einer Waage über Wochen
- » Tipps zum Thema: Medikamentengabe, Säuglingspflege und Ernährung, Erziehung, Hausmittel
- » Narbenpflege, Gewichtskontrolle, inhalieren

- » Rasche Besuche bei Notfällen wie „Sonde neu legen“, Unsicherheit kurz vor der Operation, Infekte, Fieber
- » Psychologische Unterstützung in offenem Gespräch und gutem Zuspruch
- » Geschwisterkind mit einbeziehen in die Hausbesuche

Welche Vor- und Nachteile sehen Sie in der Begleitung durch die Mobile Kinderkrankenpflege?

Ich sehe nur Vorteile – dass wir große Hilfe erfahren haben. Die regelmäßigen Hausbesuche geben Sicherheit, sind praktisch und ersparen auch Wege.

Wir betreuen Ihre Familie schon seit einigen Monaten/Jahren – hat sich in der Betreuung etwas verändert?

Danke, dass ihr die Hausbesuche in ziviler Kleidung macht. Es ist eine Kleinigkeit, die mir persönlich vieles leichter gemacht hat, vor allem am Anfang der Betreuung. Meine Einstellung zur mobilen Krankenpflege ganz allgemein hat sich grundlegend geändert!

Was wäre aus der jetzigen Sicht die optimale Betreuung für Sie?

Die Mobile Kinderkrankenpflege ist wie maßgeschneidert für uns. Die Begleitung ist sehr kompetent, liebevoll, verlässlich und holt uns immer genau dort ab, wo wir gerade stehen. In meinem „Tun“ als Mama bin ich dadurch mutiger und sicherer geworden.



Arbeitsgruppen

Wir arbeiten auch in verschiedenen Arbeitsgruppen mit:

- / Onkologische Arbeitsgruppe der Kinderabteilung im Krankenhaus Dornbirn
- / Es wurde mit HOKI (Hospiz für Kinder und Jugendliche) eine Fachbeiratsgruppe gegründet, um zum Thema Sterben (Palliativpflege bei Kindern und Jugendlichen) zu sensibilisieren.
- / Jährliches Vernetzungstreffen der Mobilen Kinderkrankenpflege in Österreich
- / Arbeitsgruppe der Pädiatrie im Landeskrankenhaus Feldkirch zur Optimierung eines verbesserten Entlassungsmanagements

Fallführung

- / Helferkonferenzen mit anderen sozialen Institutionen
- / Teambesprechungen

EFQM

In der connexia arbeiten wir mit dem Modell der European Foundation for Quality Management (EFQM). Dieses hilft unter anderem dabei, die Organisation so zu gestalten, dass alle Interessensgruppen berücksichtigt werden.

Ausblick

Auf manche Bereiche, wie die zur Verfügung stehenden Ressourcen und das Finden von diplomierten Pflegefachkräften mit Spezialisierung und Erfahrung im pädiatrischen Bereich, haben wir nur einen geringen Einfluss.

Jedoch freuen wir uns über ein positives Feedback von den Eltern und nehmen Rückmeldungen in Bezug auf die Pflege, die Einsatzplanung und Durchführung sehr ernst und versuchen diese in Entscheidungen miteinzubeziehen.

Immer wieder werden wir mit der Frage konfrontiert: „Was, es gibt auch Mobile Kinderkrankenpflege in Vorarlberg? Das habe ich gar nicht gewusst!“

Aus diesem Grund ist es uns ein Anliegen, in der Öffentlichkeit wieder präsenter zu sein, die Mobile Kinderkrankenpflege vermehrt in den Pädiatrien vorzustellen sowie Vernetzungstreffen mit Systempartnern zu organisieren, damit auch neue Mitarbeitende in den Krankenhäusern unsere Arbeit besser kennenlernen.

